

In der Krise ein Kredit von der Mafia

Literaturherbst-Eröffnung Jürgen Roth schildert die Macht von Mafiaorganisationen in Deutschland.

Krumbach eine „Idylle“

von Peter Bauer

Immer wieder fällt der Blick auf diese Aktentasche neben dem Pult. Dunkles Braun, ein wenig abgewetzt. Am Pult sitzt Jürgen Roth. Graues Jackett, die Lesebrille auf der Nase tief gesenkt, mit dem Stift deutet er häufig auf die vor ihm liegenden säuberlich geordneten Akten, darunter Anklageschriften, Briefe von Rechtsanwälten. Vor ihm eine Mineralwasserflasche. Das Gefühl, einen Staatsanwalt vor Gericht zu hören: Es stellt sich fast unweigerlich ein, wenn Roth mit nahezu gleichbleibend ruhiger Stimme, mit der Aura des Ernsten, über die Macht der Mafia in Deutschland spricht. Der Auftritt des Journalisten Jürgen Roth in der Krumbacher Raiffeisenbank ist keine Lesung im klassischen Sinn. Das würde bei einem Sachbuch keinen Sinn machen, bemerkt Roth nicht ohne Berechtigung. Auf spektakuläre Gesten verzichtend trägt Roth eine schier endlose Kette von Zahlen und Fakten vor. Das Bild, das sich in den Köpfen der rund 140 Zuhörer allmählich formt, ist erschreckend. Die Mafia und ihre verschiedenen Organisationen sind sozusagen mitten unter uns in Deutschland. Die Mafia ist, wie er betont, ein wirtschaftlicher und politischer Machtfaktor geworden. Seit rund 25 Jahren beschäftigt sich der aus Frankfurt stammende Roth, der mehrere brisante Fernsehdokumentationen erstellt und zahlreiche Bücher geschrieben hat, mit dem Thema Mafia.

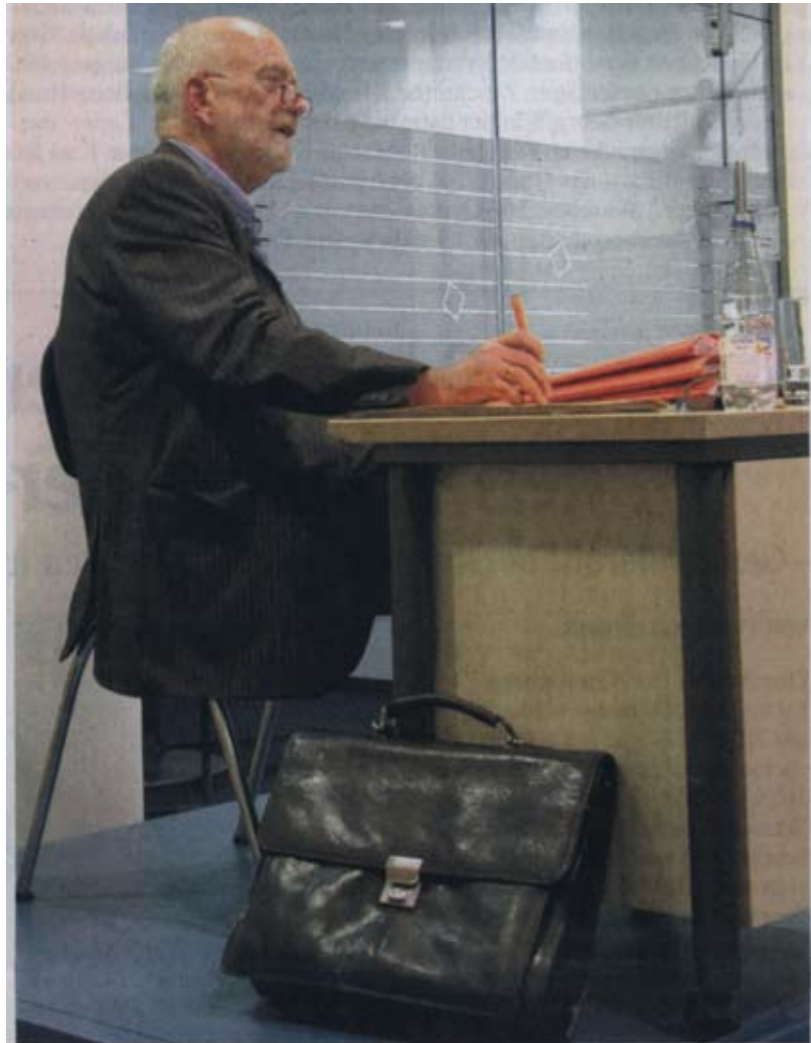
In diesem Jahr wird der 20. Jahrestag des Mauerfalls gefeiert. Roth schildert, dass danach die Mafia in Ostdeutschland sehr schnell Fuß gefasst habe. Die Krise: Das kann die Stunde der Mafia sein. In der gegenwärtigen Wirtschaftskrise vergibt die Mafia Kredite, die günstig sind - zunächst. Danach folgen die Wucherzinsen, die Betriebsübernahmen durch Verbrecherorganisationen ... Die Mafiaorganisationen hätten auch den Charakter von hochmodernen Holding-Gesellschaften. Was Roth für sehr bedenklich hält: „In Deutschland wird all das nicht einmal diskutiert.“ Bedenklich seien Kontakte zu hohen Politikerkreisen, zum Beispiel in Baden-Württemberg, in Niedersachsen oder in Hamburg. In seinem jüngst veröffentlichten Buch „Mafialand Deutschland“ beschreibt Roth die Strukturen der verschiedenen Organisationen wie die sizilianische Cosa Nostra, die neapolitanische Camorra oder die kalabrische 'Ndrangheta, aber zum Beispiel auch die Russenmafia ausführlich. Roths Analysen sind durchaus umstritten. Uwe Köhler, Vorstandsmitglied der Raiffeisenbank Krumbach, zitiert die Wochenzeitung „Die Zeit“, die Roth für einen der besten Kenner der Materie hält, aber auch die „Berliner Zeitung“, die Roth als streitbar und polemisch beschreibt.

Roth schildert die bedenklichen Zustände in Hannover, wo das Auftreten der Hell's Angels sogar von Bürgern befürwortet werde, weil die Organisation für „Ruhe und Ordnung“ sorgen würde. Die mafiosen Strukturen könnten zu einer Gefahr für die Demokratie werden. Gefahr bestehe auch deshalb, weil wichtige Polizeiresourcen abgebaut würden, es keine fachliche Weiterbildung gebe. Politik und Bürger gleichermaßen sollten das Thema sehr ernst nehmen. So sei es durchaus ein ermutigendes Zeichen, dass zur Lesung so viele Interessierte gekommen seien.

Großer Andrang

Volles Haus, rund 140 Besucher: Angesichts dieser Kulisse blickte man bei den Verantwortlichen des Literaturherbstes in zufriedene Gesichter. Raiba-Vorstandsmitglied Uwe Köhler und Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer würdigten das ehrenamtliche Engagement aller Beteiligten, die für die kommenden Monate ein umfassendes Kulturprogramm mit Lesungen, Vorträgen, Theater oder Kunstausstellungen auf die Beine gestellt haben. Die Eröffnung des Literaturherbstes in der Krumbacher Raiffeisenbank wurde ohne Frage zu einem interessanten Abend, der angesichts der heiklen Materie aber wohl, wie es Roth formulierte, „nicht glücklich“ sein konnte. Doch ein Hauch Heiterkeit darf es auch da sein. Als sich nach den Fragen des Publikums die Veranstaltung dem Ende zuneigte, war „Jaschas“ Moment gekommen. Roths Hund hatte die ganze Zeit, meist still und die Augen oft geschlossen, neben Roth gelegen. Jetzt erhob sich „Jascha“ und marschierte ein wenig durchs Publikum. Dieses konnte mit Blick auf die Lage in Krumbach den Abend dann einigermaßen entspannt ausklingen lassen. Denn in Krumbach herrscht laut Jürgen Roth in Sachen Mafia „Idylle“. »

Quelle: Mittelschwäbische Nachrichten vom 24.9.2009



Akten tasche, Akten, Stift, Mineralwasser: Jürgen Roths Vortrag ist auch eine Form der Reduktion.

Fotos (2): Peter Bauer



Eröffnung des Literaturherbstes in der Raiffeisenbank: Unser Bild zeigt (von links) Bürgermeister Hubert Fischer, Raiba-Vorstandsmitglied Uwe Köhler, Christine Deubler (VHS-Literaturkreis), Autor Jürgen Roth, Helga Nitschke (VHS-Literaturkreis) und den Raiba-Vorstandsvorsitzenden Otto Wengenmayer mit Werken des Autors.